

Feminismus statt Vaterland!

Hallo, schön dass ihr da seid!

Wir sind e*vibes, eine seit 2011 aktive feministische und antiautoritäre Gruppe aus Dresden. In unserem Redebeitrag wollen wir kurz auf die Probleme mit der reaktionären Gesellschafts- und Familienpolitik der sächsischen AfD eingehen.

Rechte Politik bedeutet nämlich nicht nur Abschottung und Abgrenzung nach außen, sondern auch Schubladendenken und Spaltung nach innen.

In verschiedenen Ländern der Welt zeigen sich die erschreckenden Auswirkungen nationalistischer und rechtspopulistischer Wahlerfolge. Mit dem Szenario einer möglichen Regierungsbeteiligung der AfD in Sachsen müssen wir uns nun besonders dringend mit ihrer Ideologie auseinandersetzen.

Immer wieder lassen sich zwei Säulen der autoritären Politik erkennen.

Eine davon ist nationale Abschottung und Ausländerfeindlichkeit – doch genauso wichtig ist die andere Seite der völkischen Medaille – eine reaktionäre Familienpolitik.

Ob auf der Straße, in den Parlamenten oder den Medien der neuen Rechten – das rechte Lager eint die völkische Argumentation, mit der Kleinfamilie als Keimzelle der Nation. Ihr Frauen*bild ist dementsprechend simpel: schnurstracks zurück zu Kinder, Küche, Kirche. Alternativen Lebensentwürfen begegnen sie mit Ablehnung und Diffamierung. So spalten die rechten Hetzer_innen die Gesellschaft. Dafür propagieren sie mit aller Macht die ethnisch reine Volksgemeinschaft, zusammengekittet durch eine Kleinfamilienidylle. Diese entpuppt sich jedoch als patriarchaler Käfig aus sexistischen Rollenbildern.

Die sächsische AfD kündigt in ihrem Regierungsprogramm großspurig 5.000€ Babyprämie an – allerdings nur für Eltern mit deutscher Staatsbürgerschaft, und nur, wenn diese vorher fleißig arbeiten waren. Aufklärungsprogramme sind den Populist_innen der AfD ohnehin ein Dorn im Auge. So diffamiert die sächsische AfD bereits jetzt Beratungsstellen, die Schwangere nach den Regeln des Gesetzes ergebnisoffen und solidarisch beraten. Bei einer Regierungsbeteiligung droht eine Kürzung der Gelder, die stattdessen religiösen Anti-Choice-Vereinen zugeschoben werden sollen.

Dazu passen die ständigen Angriffe auf die Interessenvertretungen von Minderheiten, sei es nun der Gerede e.V. oder der sächsische Flüchtlingsrat.

In einem Satz zusammengefasst: das übergeordnete Ziel ist die Homogenisierung der Gesellschaft nach rassistischen und sexistischen Gesichtspunkten.

Minderheiten dienen dabei als willkommene Sündenböcke und Blitzableiter. Die Folgen dieser Politik werden mit brutaler Gewalt auf ihrem Rücken ausgetragen.

Glücklicherweise gibt es eine starke Gegenwehr, so wie heute! Die AfD und Teile der CDU wähen ihr Ziel allerdings schon in Reichweite. Mit einer großen AfD-Fraktion im Landestag gibt es weiteren Rückenwind für rassistische und sexistische Übergriffe. Geht es nach dem Willen von Urban, Harlass, Jost und co., dann wird alltägliche und institutionelle Diskriminierung zur Normalität.

Aber eins ist klar: Nationalismus ist niemals eine Alternative!

Wir finden super, dass ihr heute alle da seid, um gegen rechte Ideologie zu protestieren. Doch das kann nur der Anfang sein.

In Polen konnten durch einen massenhaften feministischen Streik die Pläne der rechten Regierung gestoppt werden. Nehmen wir uns daran ein Beispiel.

Organisieren wir den Widerstand gegen Chauvinismus und Antifeminismus - egal in welcher Koalition.

Der antifeministischen Hetze und dem rechten Populismus setzen wir unsere Solidarität entgegen. Denn es darf nicht nur um die Verteidigung bislang erreichter Fortschritte gehen. Genauso wichtig ist es, gemeinsam emanzipatorische Utopien zu entwickeln. Nur zusammen wird es uns gelingen, diese Träume Wirklichkeit werden lassen.

Wir lassen uns nicht entmutigen, wir lassen uns nicht einschüchtern, wir lassen uns nicht stoppen.

Daher möchten wir von e*vibes gerne noch einmal mit euch demonstrieren. Kommt am 24. August mit uns zum feministischen und queeren Block bei der #unteilbar-Großdemonstration. Lasst uns gemeinsam einstehen für eine solidarische Gesellschaft und ein gutes Leben für alle - jetzt erst Recht!